

## **Josef, der Mann am Rande**

### **Zum Einzug:**

Sankt Josef, Spross aus Davids Stamm (GL Diözesaner Teil)

(das Lied kann, wenn unbekannt nach der Melodie GL 256 gesungen werden, wobei jeweils die letzte Silbe einer Strophe zwei gebundene Noten bekommt).

### **Einleitung:**

Adolph Kolping hat sein Werk dem Schutz des hl. Josef anvertraut. Die HI. Schrift erwähnt nur selten seinen Namen. Beiläufig erfahren wir seinen Beruf als Zimmermann, sonst wissen wir kaum etwas von ihm. Seine Persönlichkeit tritt ganz hinter das zurück, was seine Berufung durch Gott gewesen ist: Pflegevater Jesu zu sein. Der Jesuitenpater Alfred Delp nennt ihn den Mann am Rande, den Mann im Schatten, den Mann der schweigenden Hilfestellung und Hilfeleistung.

Der hl. Josef stellt uns vor Augen, dass die Berufung eines Christen nicht die ist, möglichst im Mittelpunkt zu stehen, sondern zu entdecken, welche Aufgabe Gott einem zugewiesen hat, auch, wenn diese Aufgabe am Rande geschehen wird.

Christus ist unser Bruder und Wegbegleiter. Er stärkt uns in seiner Nachfolge durch sein frohmachendes Wort und in der Feier seines Todes und seiner Auferstehung. Ihn bitten wir um seine Nähe und um sein Erbarmen.

### **Kyrie:**

Herr Jesus Christus, jeden Menschen hast Du berufen, Mitarbeiter deines Reiches zu sein.  
Herr, erbarme dich.

Du rufst uns, deine Güte und Menschenfreundlichkeit allen Menschen zu bezeugen.  
Christus, erbarme dich.

Du gibst dich uns auf vielfältige Weise zu erkennen.  
Herr, erbarme dich.

### **Tagesgebet:**

vom 1. Mai: HI. Josef, der Arbeiter

oder:

Gott, jeden Menschen hast du zum Mitarbeiter deines Reiches berufen. Lass uns unseren Lebensweg in deinem Licht verstehen und begreifen, welche Aufgabe du uns in dieser Welt anvertraut hast. So bitten wir dich durch Jesus Christus.

### **Lesung:**

Ko 13,14-15.17.23-24 (aus dem Messformular HI. Josef, der Arbeiter)

oder anstelle der Lesung

### **Der Platz, den Gott zugewiesen hat**

Es waren zwei Mönche, die lasen miteinander in einem alten Buch, am Ende der Welt gebe es einen Ort, an dem der Himmel und die Erde sich berühren. Sie beschlossen, ihn zu suchen und nicht umzukehren, ehe sie Ihn gefunden hätten. Sie durchwanderten die Welt, bestanden unzählige

Gefahren, erlitten alle Entbehrungen, die eine Wanderung durch die ganze Welt erfordert, und alle Versuchungen, die einen Menschen vom Ziel abbringen können. Eine Tür sei dort, so hatten sie gelesen, man brauche nur anzuklopfen und befinde sich bei Gott. Schließlich fanden sie, was sie suchten. Sie klopfen an die Tür, bebenden Herzens sahen sie, wie sie sich öffnete, und als sie eintraten, standen sie zu Hause in ihrer Klosterzelle. Da begriffen sie: Der Ort, an dem Himmel und Erde sich berühren, befindet sich auf dieser Erde, an der Stelle, die Gott uns zugewiesen hat.

### **Zwischengesang:**

GL 543,2 u. 3

### **Evangelium:**

Mt 1, 16.18-21.24a (aus dem Messformular Hl. Josef)

### **Gedanken zur Predigt:**

1. Die Berufung des Josef  
Er muss etwas tun, was in den Augen der Welt unverständlich ist, was ihm vielleicht ein mitleidiges Lächeln einbringt: Es ist die Berufung, am Rande zu bleiben und so Werkzeug Gottes zu sein.
2. Im Mittelpunkt stehen ist beliebter als am Rande bleiben  
Mit "Rand" assoziieren wir: Randgruppen, Randfiguren, Randerscheinungen. Der Rand ist - in vielfältiger Hinsicht - nicht besonders attraktiv.
3. Jesus hat "Mitte" und "Rand" umgedeutet  
In die Mitte stellt er die, die sonst am Rand stehen, zum Beispiel ein Kind oder den Mann mit der verdorrten Hand (Lk 6,8). Er wendet sich den Randfiguren zu und erlebt bei diesen Offenheit für seine Botschaft (Mt 21,32).
4. Seine Verkündigung erreicht ihren Höhepunkt im Hinweis, ihn, Christus, in den Menschen am Rand zu entdecken, vgl. Mt 25.

### **Fürbitten:**

Gütiger Gott, auf die Fürsprache des hl. Josef erhöere unsere Bitten:

- Für die Welt, in der wir leben:  
Bewahre die Menschen vor Neid und Eifersucht und mach sie bereit, sich gemeinsam für das Wohl aller einzusetzen.
- Für unsere Kirche, für unsere Gemeinde, für das Kolpingwerk und unsere Kolpingsfamilie:  
Gib allen Christen einen aufmerksamen Blick für die Fähigkeiten, die du ihnen geschenkt hast.
- Für uns selbst:  
Lass uns immer besser erkennen, wozu du einen jeden von uns berufen hast.
- Für unsere Verstorbenen:  
Schenke du ihnen die Erfüllung ihrer Sehnsucht und Hoffnung.

Gott des Lebens: Lass dein Reich immer mehr Wirklichkeit werden. So rufen wir zu dir, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

### **Lied zur Gabenbereitung:**

Brich dem Hungrigen dein Brot (GL Diözesaner Teil Strophen 1.2.5)

### **Gabengebet:**

Gott,  
am Gedenktag des hl. Josef bringen wir dir unsere Gaben dar. Sie stehen stellvertretend für unsere Arbeit und unsere Freude. Nimm in ihnen auch uns selbst an.  
So bitten wir dich durch Christus unseren Herrn.

### **Sanctus:**

GL 194 o.ä.

### **Lied zur Brotbrechung:**

GL 484,4 u. 5

### **Meditation nach der Kommunion:**

Gott,  
das Brot, das du uns geschenkt hast, gebe uns Mut und Kraft. Lass uns Brot zum Leben sein für unseren Nächsten.

Gott,  
der Wein, den du uns geschenkt hast, wecke in uns Freude und Hoffnung. Lass uns Wein der Freude und Hoffnung sein für unseren Nächsten.

Gott,  
das Mahl, das wir gefeiert haben, stärke in uns den Glauben. Lass uns mit allen Menschen das Leben teilen und feiern.

### **Schlussgebet:**

Gott, du hast uns in diesem Mahl gestärkt. Lass uns wie der hl. Josef unsere Wege im Vertrauen auf deine Verheißungen gehen. So bitten wir durch Christus unseren Herrn.

### **Schlusslied:**

Kolpinggrablied oder GL 395

### **Hinweis:**

Der Text von Alfred Delp (und weitere Gedanken zum hl. Josef) finden sich in dem Buch von Heinz Janssen: Josef aus dem Hause David. Der Mann am Rande; Kevelaer (Butzon & Bercker) 1995

(Clemens Kreiss)